

Anregungen für den Kindergottesdienst am 27.05.2023

Josef als Sklave in Ägypten

Schwierigkeiten meistern

1. Mose 39

Darum geht's

Warum bewahrte Gott Josef nicht vor so viel Unrecht und Leid?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

Die Fährte aufnehmen 	Bewährungsprobe L schreibt das Wort „Bewährungsprobe“ an die Flipchart und fragt die Kinder, was es bedeutet. (Laut Duden: ein Vorgang oder Ereignis, bei dem sich jemand behaupten, Erwartungen erfüllen oder sich als geeignet/zuverlässig/brauchbar erweisen muss.) Dann nennt L Situationen. Die Kinder zeigen bei jeder beschriebenen Situation, ob diese für sie eine Bewährungsprobe ist, indem sie zum JA- oder zum NEIN-Schild laufen. • Eine Tüte Gummibärchen verschlingen • Auf einem Pferd reiten • Den Notdienst rufen, weil der Freund vom Baum gefallen ist • Die Freundin vom Klauen abhalten • Beim Fußball die eigene Mannschaft anfeuern • Eine Party feiern • Bei Gewitter die kleine Schwester trösten • Einen Comic lesen • Sich im ICE verirren und den Schaffner um Hilfe bitten • Einen Fehler zugeben und um Entschuldigung bitten • Eine Katze streicheln • Eine verletzte Katze zum Tierarzt bringen • Vom Fahrrad fallen und im Krankenhaus landen • Einem gemobbten Kind helfen und dafür angegriffen werden	Flipchart, Stift 2 Schilder (Beschriftung: „JA“ und „NEIN“)
--	--	---

Der Bibel- spur folgen 	Zur Bibelgeschichte hinführen L erzählt, dass es heute wieder um Josef geht, der von seinen Brüdern als Sklave nach Ägypten verkauft worden ist. Wie hat er diese schwere Situation gemeistert? Auch das war eine Bewährungsprobe.	
	Die Bibelgeschichte erleben L beauftragt die Kinder, sich während der Geschichte in Josef hineinzuversetzen. Wie schwer waren die verschiedenen Momente für ihn? In der Mitte liegen viele Steine. Jedes Kind bekommt eine kleine Schale und soll nach und nach Steine hineinlegen. Dabei richtet sich die Anzahl der Steine danach, wie schwer die Kinder die von Josef erlebten Situationen jeweils einschätzen. L liest die Geschichte vor (S. 54 ff.) und pausiert öfter, um die Kinder immer wieder neu reagieren zu lassen.	Viele Steine Pro Kind 1 kleine Schale Heft „Schatzkiste“
	„Heiße Bibelspur“ (S. 57) Der abgedruckte Bibeltext (1. Mose 39,5–6) wird gemeinsam gelesen. Falls noch nicht geschehen, kreuzen die Kinder an, warum Gott Josef und Potifar ihrer Meinung nach segnete. Anschließend liest L mit den Kindern 1. Mose 39,9 und bespricht mit ihnen die hierzu gestellte Frage. Parallel geht L zum nächsten Programmpunkt über.	Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte Bibeln
	Über Fragen nachdenken L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben. Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Die Frage nach dem Leid, das Menschen erleben müssen, ist eine sehr schwierige, grundsätzliche Frage, die Erwachsene sowie Kinder bewegt (Theodizee-Frage). Deshalb lässt L alle Antworten oder Ideen der Kinder dazu stehen und versucht mit ihnen darüber ins Gespräch zu kommen. Bezogen auf Josef kann eine Teilantwort lauten: Das Leben fordert jeden Menschen heraus. Alle müssen sich bewähren und Schwierigkeiten meistern. Manche haben es ganz besonders schwer, z. B. Flüchtlinge, Menschen im Krieg oder Menschen in Notgebieten. Auch die Auserwählten Gottes in der Bibel mussten Leid ertragen. Der Schutz und die Hilfe Gottes zeigten sich darin, dass sie die Krise bewältigten, dass sie durchhielten und am Ende stärker waren als vorher. Genauso erging es Josef (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).	

Im Heute landen 	„Voll im Leben“ (S. 57) L liest und bespricht mit den Kindern die Alltagserzählung und fragt nach ihren Meinungen und Vorschlägen. Dann malt L einen Tunnel an die Flipchart (siehe „Skizze für Tunnel“) und fragt die Kinder, was man erlebt, wenn ein großer Berg auftaucht und man in einen dunklen Tunnel fährt. (Man sieht kein Ende. Man weiß nicht, wie lange es dauert. Man muss die Dunkelheit ertragen. Man braucht die Hoffnung, dass es einen Ausgang gibt.) L erklärt, dass sich schwierige Situationen im Leben oft genauso anfühlen. Die Bewährungsprobe besteht dann darin, sich durchzukämpfen. Am Ende hat man oft entdeckt, über wie viel Kraft man verfügt. Auch in Josefs Lebensgeschichte folgen weitere dramatische Ereignisse, aber am Ende des Tunnels wartet ein erstaunliches Ergebnis.	Heft „Schatzkiste“ Vorlage „Skizze für Tunnel“ Flipchart, Stift
Einen Schatz finden 	WortSchatz (S. 59) An einer Wand des Raumes ist ein senkrecht herabhängendes Seil befestigt. Das obere Seilende sollte für die Kinder noch gut erreichbar sein. L hat dort, z. B. mithilfe einer Wäscheklammer, ein Schild mit der Beschriftung „Superwichtig“ angebracht, am unteren Ende ein zweites Schild mit der Beschriftung „Weniger wichtig“. L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz“). L verteilt Wäscheklammern, die mit den Namen der Kinder versehen sind (hierfür eignen sich am besten hölzerne Klammern, da sie sich leicht beschriften lassen). Dann öffnet L die Truhe, liest den WortSchatz vor und händigt jedem Kind ein Spruchkärtchen aus. Die Kinder werden aufgefordert, die Spruchkärtchen mit ihren Klammern am Seil zu befestigen. Je höher ein Kind sein Kärtchen anbringt, als desto wichtiger empfindet es den Spruch für sein Leben. Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, sein Kärtchen mit nach Hause nehmen. (Die Wäscheklammern mit den Namen werden in den folgenden Kindergottesdiensten wieder verwendet.)	An der Wand befestigtes, senkrecht herabhängendes Seil 2 Schilder (Beschriftung: „Superwichtig“ und „Weniger wichtig“) 2 Wäscheklammern Kleine Schatztruhe Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche Pro Kind 1 hölzerne, mit dem jeweiligen Namen versehene Wäscheklammer
Kreativ werden 	Aktion: Bilderrätsel erfinden L erklärt den Kindern, dass die Ägypter eine Schrift aus Bildern erfanden: die Hieroglyphen. Dabei standen oft Bilder für bestimmte Buchstaben, z. B. ein Rechteck (Bild für Matte) für ein „p“, ein Oval (Bild für offenen Mund) für ein „r“. Dies hängt mit der ägyptischen Sprache zusammen (weitere Informationen unter wikipedia.org). L fordert die Kinder auf, sich jeweils ein Wort auszudenken, das in der Geschichte von Josef vorkommt. Dann soll jedes Kind zu seinem Wort ein Bilderrätsel erfinden. Für jeden Buchstaben wird eine Sache gezeichnet, die mit diesem Buchstaben beginnt. Anschließend lösen die Kinder ihre Rätsel gemeinsam.	Zeichenblätter (Farb-)Stifte

Informationen zur Bibelgeschichte

Ein heute sehr oft gebrauchter Begriff ist „Resilienz“. Er bedeutet, dass ein Mensch schwere Erlebnisse oder Schicksale für eine positive Entwicklung nutzen kann. Dazu werden vorhandene persönliche Ressourcen aktiviert. Josef ist dafür ein großartiges Beispiel. Er zeigt in Ägypten, was in ihm steckt: die Fähigkeit, die Realität zu akzeptieren, Lösungsorientierung, Gottvertrauen und ein Bewusstsein von Selbstwirksamkeit. Josef entdeckt die eigenen Möglichkeiten und Stärken. Durch die Herauslösung aus einem ungesunden Familiensystem, in dem er verwöhnt wurde und Jakobs verlängerter Arm war, kann er zu sich selbst finden.

Josef hat es in Ägypten als Sklave gut. Bedienstete werden dort von ihrer Herrschaft sehr geschätzt. Sie arbeiten im Garten, auf dem Feld, im Stall oder als

Handwerker. Sklaven, die schreiben lernen, dürfen Manager über die Besitztümer der Familie sein. In Ägypten geht es also vielen Sklavinnen und Sklaven besser als freien Menschen, die zu dieser Zeit anderswo leben (Quelle: touregypt.net, Zugriff: 25.05.2022).

Dass die Frau des Potifar sich Josef annähert, ist nichts Ungewöhnliches – dass Josef ablehnt, schon. Diese Zurückweisung einer Herrin steht einem Sklaven nicht zu. Aber Josef erkennt trotz seiner Jugend, dass er sonst in einen Konflikt zwischen Herr und Herrin hineingeraten und (vor Gott) ein Unrecht begehen würde. Hier zeigen sich seine kluge Selbstreflexion und natürlich auch seine moralische Reife. Dass er mit seiner Entscheidung einen weiteren Schicksalsschlag auslöst, macht die Tragik der Geschichte aus.

Rätsellösung (S. 58)

In schwierigen Situationen lernst du deine Stärken kennen.

Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Egal was kommt,
Gott hilft mir, mein
Leben zu meistern.



Egal was kommt,
Gott hilft mir, mein
Leben zu meistern.



Egal was kommt,
Gott hilft mir, mein
Leben zu meistern.



Egal was kommt,
Gott hilft mir, mein
Leben zu meistern.



Egal was kommt,
Gott hilft mir, mein
Leben zu meistern.



Egal was kommt,
Gott hilft mir, mein
Leben zu meistern.

Skizze für Tunnel

